Zeitschrift: Zürcher Illustrierte

Band: 12 (1936)

Heft: 48

Artikel: Die Wünschelrute

Autor: Jank, Milana

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-757236

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 28.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Wünschelrute

Von Milana Jank

Das Bacherngebirge, der südöstlichste Ausläufer der Norischen Alpen, ist, wie schon sein Name sagt, reich an Wasseradern und Quellen, die nicht erschlossen sind, weil man sie nicht braucht. Aber immer hieß es auch, daß sich an den Abhängen und in den Tälern reiche Erzlager befinden müßten. Solche Gerüchte waren dem Münchner Wünschelrutengänger Dr. Moisl zu Ohren gekommen; eines Frühsommertages machte er sich also auf, um sein und seiner Rute Glück im Bacherngebirge zu versuchen. Den Bauern dort ging es nicht schlecht. Sie haben ihre Höfe am Rücken der Vorberge, die dem bayrischen Voralpengebiet ähneln, und der Boden, der, wie gesagt, sehr wasserreich ist, liefert ihnen an Frucht und Korn, was sie brauchen, ernährt ihren stattlichen Viehbestand und erhält sie und ihre zahlreichen Familien in einer gediegenen Wohlhabenheit.

Wohlhabenheit.

Diese Bachernbauern sind teils slowenisch, teils deutsch. Man trifft da gute Deutsche mit slowenischen und Slowenen mit deutschen Namen. Sie sind meist heiter und beschwingt, glauben an vieles und zweifeln an vielem und sind stolz auf ihr Land und ihren Besitz.

Den Dr. Moisl nahmen sie gut auf. Für sein Vorhaben, Erzlager in ihrem Boden ausfindig zu machen, zeigten sie großes Interesse, ohne das rechte Vertrauen auf einen Erfolg zu haben. Aber der Mann selbst gefiel ihnen sehr gut. Dr. Moisl war ein Mann mit unendlich langen und dürren Beinen und einem aussezehrten Kopf. in dem die gut. Dr. Moisl war ein Mann mit unendlich langen und dürren Beinen und einem ausgezehrten Kopf, in dem die Augen in tiefen Höhlen lagen und aus dem eine Nase in die Luft stach wie ein Habichtschnabel.

Mein Aluminium Scheint jeden Tag

Einer von den Bauern, auf dessen Grund und Boden er die ersten Versuche mit seiner Wünschelrute anstellte, hatte ihm den Spitznamen «Das Storchenbein» gegeben, und dieser Name lief ihm voraus und hinter ihm her in alle Bauernhöfe, wo er haltmachte. Er trank nicht und aß wenig, denn er war magenleidend. Und die Bauern glaubten gern, daß einer krank sein müsse, der sein Leben lang hinter den verborgenen Schätzen der Erde her sei. Ihr Mitgefühl mit dem enthaltsamen Mann hatte einen Stich ins Komische.

Ihr Mitgefühl mit dem enthaltsamen Mann hatte einen Stich ins Komische.

Der Dr. Moisl hatte in diesem Sommer kein leichtes Leben. Alle Augenblicke schlug sein gegabelter Ast von einem Haselnußstrauch, der die Wünschelrute darstellte, aus, und das war für den, der ihn fest in beiden Händen halten mußte, auf die Dauer ziemlich anstrengend. Ueberall, wo Dr. Moisl ging und stand, war Wasser und brachte die Wünschelrute in Bewegung. Moisl aber erkannte, oder glaubte an dem Ausschlag der Rute zu erkennen, ob sie auf Wasser oder Erz hindeutette. Er war schon recht müde und verbraucht, bis eines Tages der Haselnußast geradezu einen Hupfer in der Luft tat und Dr. Moisl endlich die Diagnose stellen konnte: «Hier sind Erzlager!» Erzlager!»

Das war auf dem Besitz des Kovac-Bauern, der in eigener Person dem großen Ereignis beiwohnte und vor Freude einen Luftsprung getan hätte, wenn er nicht im nachsten Moment den ohnmächtig umsinkenden Dr. Moisl in seinen Armen hätte auffangen müssen. Der Kovac-Bauer lud sich den Gelehrten samt seiner Wün-

schelrute und seinem Rucksack auf die Achsel und trug ihn heim in den Bauernhof, wo er ihn, der sich vor Schmerzen wand, sogleich ins Bett schickte.

Schmerzen wand, sogleich ins Bett schickte.

Als Dr. Moisl wieder zu sich kam, sagte ihm der Bauer kurz und bündig: «Du hast bei mir Erz gefunden, aber ich habe auch etwas bei dir gefunden, nämlich, daß du zuviel Magensäure hast. Und die werde ich dir jetzt ohne Wiinsbelrute vertreiben.» Damit ging er zu einem Wandschränkchen, holte einen Lederbeutel mit Knaster heraus und steckte dem wehrlosen Dr. Moisl eine tüchtige Bries davon in den Mund. «Das ist vertrokenter Enzian-Brise davon in den Mund. «Das ist getrocknete Enzian-wurzel, Doktor, kau das Zeug, das wird dich gesund

Vierzehn Tage blieb der Moisl im Bett, immer wieder von Schmerzen im Magen gepeinigt, aber ebenso von der Sorge, wie er das Erzvorkommen zutage fördern könne, um mit dem Kovac-Bauern ins Geschäft zu kommen. Der fütterte seinen Gast mit der getrockneten Enzianwurzel, bis kein Krümelchen mehr im Lederbeutel war. Die Schmerzen ließen denn auch nach. *Der Dr. Moisl konnte wieder aufstehen, bekam Appetit und sogar Lust auf ein Stamperl Enzianschnaps, der freilich bedeutend besser schmeckte als dieses gräuliche, bittere Pulver von der Wurzel. Der Kovac-Bauer war stolz auf seinen Heilerfolg, tätschelte dem dürren Moisl den Rücken und sagte: «Ich hab dich jetzt gesund gemacht, Münchner Doktor, und jetzt machst du mich reich. Wer reich ist, der ist gesund. Und wer gesund ist, der ist reich. Alsdann sind wir quitt miteinander, und morgen fangen wir an zu graben.» Vierzehn Tage blieb der Moisl im Bett, immer wieder

Der Kovac-Bauer hatte schon für die notwendigen Ar-beitskräfte und für die richtigen Hauen und Spaten ge-sorgt. Dr. Moisl sagte, man brauche ja nicht sehr tief zu graben, denn es könne sich vorläufig nur darum handeln, einen Zentner oder zwei erzhaltige Erde aus dem Boden zu holen, den er in München untersuchen werde, um die Quantität und Qualität des Erzvorkommens festzustellen.

Am nächsten Morgen in aller Frühe begann also die Arbeit: zehn Mann arbeiteten im Schweiß ihres Angesichtes, der Kovac-Bauer allen voran, und sogar das wie-

> es gibt Besseres:





der zu Kräften gekommene «Storchenbein» ließ es sich nicht nehmen, die Spitzhacke zu schwingen. Ein Krug mit Enzianschnaps ging in der Reihe herum, damit die Schatzgräberei Schwung bekam und einen Vorgeschmack von künftigem Reichtum.

Und siehe da, es dauerte nicht lange, da stießen die Schatzgräber nicht bloß auf erzhaltige Erde, sondern sogar auf klingendes Erz. Der Dr. Moisl stand da auf seinen hohen Beinen und traute seinen Augen nicht. Denn es kamen nach und nach zum Vorschein: fünf Schmiedehämmer, zwei Ambose, Schürhaken und Zangen in unterschiedlicher Größe und auch zwei gar nicht kleine unbearbeitete Eisenstücke.

Der Kovae-Bauer und der Dr. Moisl schauten sich an und schüttelten ihre Köpfe. Was war das? Sie kannten sich nicht aus. Da trat von den Arbeitern einer an sie heran, ein uraltes Männchen, der Altknecht vom Kovae-Hof, und klärte sie auf: er wisse vom Vater und Vatersvater her, daß die Kovae-Bauern früher die besten Schmiede weit und breit gewesen seien, Waffen- und Werkzeugschmiede und für Hufeisen dazu, und da habe wohl einer einmal, wahrscheinlich in böser Kriegszeit, Haus und Hof verlassen müssen und vorher sein Handwerkszeug und seinen Vorrat an ungeschmiedetem Eisen vergraben. Warum und wieso er's dann nicht wieder ausgegraben habe, das wisse nur der liebe Gott . . .

Da tat der Kovae-Bauer einen fürchterlichen Fluch, und dem Dr. Moisl wurde es schwarz vor den Augen. Aber sie suchten und fanden rasch Zuflucht bei dem noch nicht ganz geleerten Enziankrug und spülten ihren Aerger und ihre Enttäuschung hinunter. Und jetzt erst wußte der Bauer, warum sein Hof Kovac-Hof hieß, denn Kovac heißt Schmied!

Als der Dr. Moisl am nächsten Tage seine Wünschelrute einpackte, um abzureisen, sagte er dem Kovac-Rauer zur Abschied, außt dem Raichzung irt geselen

vac heißt Schmied!

Als der Dr. Moisl am nächsten Tage seine Wünschelrute einpackte, um abzureisen, sagte er dem Kovac-Bauern zum Abschied: «Mit dem Reichtum ist es also nichts, Bauer, aber ich bin gesund und du bist nicht krank geworden bei der Sache.» Der Kovac-Bauer gab ihm die Hand und drehte ihm gleich den Rücken. Was er dabei vor sich hinmurmelte, war slowenisch. Hätte der Dr. Moisl den Fluch verstanden, wäre er vielleicht auf der Stelle wieder krank geworden . . .

Fortschritte der Medizin

Die Heilkunde hat zahlreiche Fortschritte zu verzeichnen. Ein kleiner Staubsauger dient zur Entfernung der Beläge bei Diphterie. Der Kehlkopfschnitt bei Erstikkungsgefahr diphteriekranker Kinder wird dadurch häufig vermieden. — Bei perniziöser Anämie hilft bekanntlich Leber gegen den früher unvermeidlichen tödlichen Ausgang der Krankheit. Die Kranken können aber nicht so viel rohe Leber essen, wie notwendig ist. Jetzt spritzt man einen Extrakt ins Blut, der in 2 cem den Wirkungsstoff von 5000 g Frischleber enthält. «Blutern» verabfolgt man Eierextraktpräparate und hat dämit gute Erfolge erzielt. Neuerdings gewinnt nach den Technischen Blättern dann für die Behandlung Zuckerkranker ein aus Sojamehl hergestelltes Wasserbrot mit einem Wassergehalt von 65 Prozent, das in verschlossenen Blechbüchsen in die Hand des Verbrauchers gelangt, steigendes Interesse. Daß sich Imker schon immer von Bienen absichtlich stechen lassen beim Vorliegen von Rheumatismus, wurde früher viel belächelt. Heute weiß man, daß Bienengift wirklich ein Heilmittel gegen Rheumatismus darstellt, und aus dem systematischen gesammelten Bienengift stellt man Salben her, die in der Rheumabehandlung ausgezeichnete Dienste leisten. Daß man künstliche Vitamine synthetisch aufbaut, dürfte in der Allgemeinheit noch wenig bekannt sein. Das künstliche Vitamin C, die sogenannte Ascorbinsäure, leistet bei der Behandlung der Frühjahrsmüdigkeit, Blutarmut, Neigung zu Katarrhen, Darmvergitung gute Dienste. Aus den Blättern des bekannten Oleanders gewinnt man heute ein Herzmittel, dem volle Digitaliswirkung zu-

kommt in Gestalt eines chemisch einheitlichen Körpers, der hochwirksam, jahrelang haltbar und leicht resorbierbar ist. (Folinerin.) Die spinale Kinderlähmung, die in den letzten Jahren im Spätsommer in unseren Breitengraden recht häufig auftritt und bei deren Behandlung bisher alle Mittel versagt haben, geht man heute erfolgreich durch Behandlung mit sogenanntem Rekonvaleszentenserum an, das aus dem Blut von Menschen gewonnen wird, die bereits die spinale Kinderlähmung überstanden haben. Daß das Malariaheilmittel Chinin in kleinen Dosen 0,05 g täglich morgens eingenommen ein ausgezeichnetes Vorbeugungsmittel gegen Grippe darstellt, mag hier erwähnt sein. Daß man die Basedowsche Krankheit heute durch innerliche Zufuhr von Boraxlösung, die während der Mahlzeit eingenommen wird, zu behandeln versucht, verdient Erwähnung. Die Behandlung schlecht heilender Wunden, Knocheneiterungen durch gasförmiges Ozon, stellt ein Novum dar und scheint sehr gute Erfolge zu haben, wie auf dem Chirurgenkongreß 1935 mitgeteilt wurde. Verbrennungen heilen bekanntlich, besonders wenn sie ausgedehnter Art sind, besonders schwer ab, und es ist erfreulich, daß man heute durch Anwendung von Verbandsmaterial und Salben, die Silber und Mangan enthalten, eine gute Reinigung der Wunden, Neubildung der Haut und ideale Narbenbildungen selbst bei sehr ausgedehnten Verbrennungen erzielen kann. Uebermäßig örtliche Schweißabsonderungen behandelt man heute durch Pinselung mit einer 20prozentigen Ammoniumchloridlösung (Salmiak). kommt in Gestalt eines chemisch einheitlichen Körpers,



uue Shampoo-Kur verhütet das Nachdunkein heilblenden Haares — macht I ATTES, BRÄUNLICH-BLONDES HAAR —4 SCHATTIERUNGEN HELLER

NUR-BLOND DAS SPEZIAL PROPERTY OF THE PROPERTY



Angehörigen und Freunden im Ausland ist die Zürcher Illustriertes jede Woche ein

neuer Gruß aus der Heimat, Bitte, machen Sie

ihnen diese Freude. Auslandspreise: Jährl. Fr. 16.70 bzw. Fr. 19.80, halbj. Fr. 8.65 bzw. Fr. 10.20, viertelj. Fr. 4.50 bzw. Fr. 5.25



Nicht nur Sie

Sondern auch Sie



haben Silvikrin nötig!



Die Kopfhaut, die viel empfindlicher ist als die Haut des Körpers, verlangt eine besonders sorgsame Behandlung:

Diese Pflege ist nur mit einer Haar-Lotion möglich, welche die fehlenden Haarbau-

Seien Sie nicht zu stolz auf Ihren schönen Haarwuchs, nährt und anregt, ohne sie zu reizen, und denn auch Sie werdendie Nerven der Kopfhaut belebt und erbeim Frisieren des Morfischt Glauben Sie in nicht, daß die Haare men schönen Haarwuchs, daß Haare in Kamm und die Schuppen auf den Bürste verblieben. Wer weiß, wie bald auch bie mit Sorge das stets schütterer werden Ihres Haarwaldes beobachten.

Wenn Sie die Plege Ihres Haares vernachläsigten oder sich damit begnügten, ingen eine parfümierte Lotion zu verwenden, dann dürfen Sie sich nicht wundern, wenn Sie Haare im Kamm und Schuppen auf den kranken Zahn durch das Aufteten von Schuppen und Haarausfall jedes mehreran anzeigt, want durch das Aufteten von Schuppen und Haarausfall jedes mehre dessen hanzbildende Organe eine Störung er zu des des berühmten Naturwissenschaftlichen Arbeiten und Untersuchungen des berühmten Naturwissenschaftlichen Arbeiten und Untersuchung des berühmten Naturwissenschaftlichen Arbeiten und Untersuchungen des be



Die Anwendung von Silvikrin-Haar-Fluid ist besonders angenehm und sehr einfach: Kopfhaut und Haar befeuchten und leicht einmassieren. Es ist diskret parfümiert. Es erfrischt und belebt die Kopfhaut und deren Nerven.



Was benötige ich?

Silvikrin Haar Fluid

Verhütet und beseitigt Schuppen In ernsten Fällen von Haarausfall, und Haarausfall, sowie Störungen im Haarwuchs.

Silvikrin Haar Fluid

Neo-Silvikrin

Die tägliche Anwendung erhält den |
Das einzige Priparat, welches durch Haarboden gesund und fruchtbar, isterliche Zufuhr organischer belebt die haarbildenden Gewerbe Haarnahrung die haarbildenden liördert den Haarwuchs und bringt die natürliche Schönheit des Haares voll zur Geltung.

Verlangen Sie für die tägliche Verlangen Sie für den Haarwuchs die konzentrierte Haarnahrung:

Neo-Silvikrin

Kleine Flasche Fr 2.60 Die Flasche für 1 Monat Fr. 7.20 Flasche für 2 Monate . Fr. 5.20 Mit 1 Flasche Haar Fluid Fr. 9.20



Silvikrin ist in der ganzen Welt erhältlich; es wird nach schweizer. und holländischen Patenten in der Schweiz hergestellt.

Verlangen Sie das interessante Büchlein "Das Go-heimnis des Haarwuchset". Es ist von einem hetvor-ragenden Fachmann geschrieben und enhalt eine Fülle nützlicher Ratschläge für Pflege und Erhal-tung des Haares. Schreiben Sie noch heute darum. Sie erhalten est gratis und franko-

Silvikrin-Laboratorium Roma Pharmazeutische Fabrik Max Zeller Söhne

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften



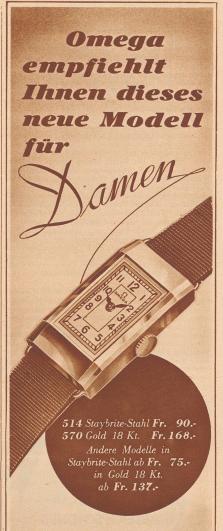
S 815 F

Die natürliche Haarnahrung bringt sofort Erfolg!

Vesteckgarnitur erstklassige 100er Versilberung, 25 Jahre Fabrikgarantie. Wir verbürgen jedem Kunden frohe Zufriedenheit. 21. Fterneng silber und Metallwarenfabrik Schaffhausen 16 verschiedene Modelle. Verlangen Sie Muster

Wer an Zerrüffung

des Nervensystems mit Funk-tionsstörungen, Schwinden der besten Kräfte, nervösen Erschöpfungszuständen, Ner-venzerrüttung und Begleit-erscheinung, wie Schlaflosig-keit, nervös. Ueberreizungen, Folgen nervenruinierender Folgen nervenruinierender Exzesse und Leidenschaften leidet, schicke sein Wasser (Urin) mit Krankheitsbeschrei-(Urin) mit Krankheitsbeschrei-bung an das **Medizin- und Naturheilinstitut Nieder-urnen** (Ziegelbrücke). Ge-gründet 1903. Institutsarzt: Dr. J. Fuchs.



Eine Auswahl formschöner und preiswürdiger Neu-Schöpfungen ist bei den Omega-Vertretern erhältlich.

Omega die Uhr mit dem Weltrekord der Präzision seit 1933

2 Mal Zeitmesser an den Olympischen Spielen in Los Angeles 1932 u. Berlin 1936.

Bevorzugen Sie eine

ERHALTLICH BEI DEN OMEGA VERTRETERN